

For Ahkeem



📅 **Dienstag 06.02.**

🕒 **20:00**

🔊 engl. O.m.U.

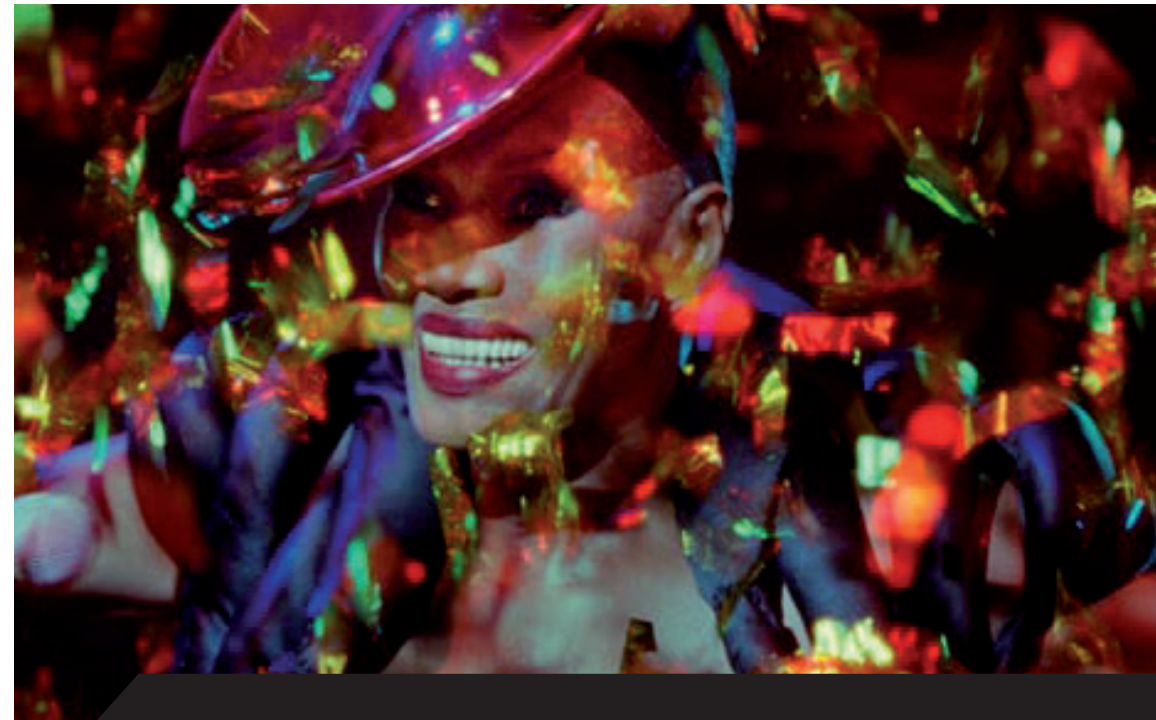
USA 2017

Regie: Jeremy S. Levine u. Landon Van Soest

Länge: 89 min.

” Das verlässliche Beharren auf Daje als Zentrum der Erzählung, ihr Kampf gegen die widrigen Lebensumstände machen „For Ahkeem“ zu einem unpräzisen, sympathischen Film. taz

Daje ist 17 Jahre alt, so widerspenstig und verträumt wie ihre Altersgenossinnen anderswo auf der Welt. Wie ernst es um ihre Zukunft steht, das ahnt man zwar, als Daje mit ihrer Mutter zum Jugendrichter muss, weil sie wegen Aufsässigkeit von der Schule geflogen ist und nur noch eine Chance bekommt. Doch wirklich begreifen lässt sich ihre Situation erst allmählich: Wenn man auf ihrem Schulheft die vielen Namen von ihren Freunden sieht, mit dem Kuli gekritzelt – dahinter ein R.I.P. und ein frisches Datum. „For Ahkeem“ erforscht den Kosmos einer jungen schwarzen Frau in St. Louis, Missouri. Aus einer strikt persönlichen Sicht erzählt der Film von ihrem Aufwachsen im heutigen US-Amerika, von den für sie vorgezeichneten Wegen, den verrammelten Backsteinhäusern säumen. Beitrag beim Forum Berlinale 2017.



JANUAR/FEBRUAR 2018 Stranger than Fiction



📞 Karten telefonisch reservieren unter:
022 32. 79 21 70

Zoom Kino / Uhlstraße 3 / 50321 Brühl / Tel. 022 32. 79 21 70
www.zoomkino.de

Stranger Than Fiction - Dokumentarfilme

Wir freuen uns, dieses Jahr erstmals in Kooperation mit der Kinogesellschaft Köln eine Auswahl aktueller Filme aus dem Programm der 20. Ausgabe des Kölner Dokumentarfilm Festivals STRANGER THAN FICTION präsentieren zu können. Die vier Filme behandeln ganz unterschiedliche Themen und bieten Einblicke in nicht alltägliche Biografien und Schicksale. Lassen Sie sich überraschen!

GRACE JONES: BLOODLIGHT AND BAM!

Sophie Fiennes' Film ist kein Rockumentary im klassischen Sinne, in dem die Geschichte von Aufstieg und Ruhm einer Rock-Celebrity als chronologischer Entwicklungsroman beschrieben wird. Fiennes verzichtet auf Archivmaterial und entwickelt „Grace Jones“ als Konzertfilm mit Reportage-Strecken, in denen die titelgebende Heroine bei Reisen in ihre Heimat Jamaika oder auf Tournee in Hotelzimmern Einblicke in ihren Alltag gewährt. Höhepunkte des Films sind allerdings jene Szenen, in denen die Urmutter aller Queer- und Transgender-Ästhetiken in surrealen Outfits herrisch über die Bühne stolziert und im Stroboskopgewitter den Taktstock schwingt: „Slave to the Rhythm!“

Beitrag der Viennale 2017

📅 **Mittwoch 31.01.**

🕒 **18:00**

🗣️ engl. O.m.U.

GB / IRL / D 2017

Regie: Sophie Fiennes

Länge: 115 min.

” Trotz aller Augenblicke der Offenheit und Einblicke in Graces Privatleben, bleibt am Ende der Eindruck vom unergründlichen mystischen Individuum bestehen, immer noch versteckt hinter einer Maske. Grace würde es vermutlich nicht anders wollen.
Empire UK



Ken Feinberg. „Playing God“ zeigt mehr als nur die Geschichte eines bisweilen allmächtig wirkenden, aber immer scharfsinnigen, charismatischen Akteurs: Was passiert innerhalb unserer westlichen Wertesysteme, wenn Wirtschaftsinteressen und persönliche Schicksale durch Tragödien ineinander greifen?

Ein tiefer Einblick in die Seele der amerikanischen Gesellschaft und eine Frage an unser aller Wertesystem.

Die Regisseurin Karin Jurschick wird zur Vorstellung erwartet.



Playing God

📅 **Donnerstag 01.02.**

🕒 **20:00**

🗣️ engl. O.m.U.

D / NL 2017

Regie: Karin Jurschick

Länge: 95 min.

Warum ist das Leben eines Feuerwehrmanns, der am 11. September als Held in den Twin Towers ums Leben kam, etwa eine Million Euro weniger wert als das eines Börsenmaklers? Wie viel Geld sollte der Ölmulti BP den Fischern und ihren Familien bezahlen, die als Folge der größten Ölkatastrophe der Geschichte um ihre Existenz kämpfen? Fragen, die eigentlich unbeantwortbar und fast zynisch scheinen. Nicht für Amerikas berühmtesten Entschädigungsspezialisten: Anwalt und Mediator

Betrug

📅 **Montag 05.02.**

🕒 **20:00**

Deutschland 2017

Regie: David Spaeth

Länge: 90 min.

Bastian, in der DDR aufgewachsen, Vater eines behinderten Sohnes, giert sehnsüchtig nach dem scheinbar so unbeschwerten Lebensstil der Münchner Eltern. Er will seinen Sohn in einer traditionsreichen Elterninitiative mitten in München-Schwabing unterbringen. Bastian beschließt hochzustapeln. Er ändert seine Identität, um seinem Glück nachzuhelfen. Und es funktioniert! Mit hochgestylter Biographie und einem Inklusionskind wird er in die schicke und privat finanzierte Institution aufgenommen. Als er feststellt, dass auf dem Kinderhauskonto weit über eine viertel Million schlummert, baut er den anfänglichen Betrug auf abenteuerliche Weise aus. Er wird perfekter Vater, treuer Helfer, Karrierist, Finanzvorstand. Bis die Bombe platzt.
Eröffnungsfilm DOK Leipzig 2017.